

Musikalischer Bericht des Dirigenten für das Jahr 2021

Das vergangene Jahr wird musikalisch in die Geschichte eingehen, schrieb ich vor einem Jahr. Nun, das Jahr 2021 wird es auch, konnten wir doch lange nur eingeschränkt proben. Nach der Verordnung des Bundes mussten wir uns auf Ensemblesmusik von maximal 5 Bläser/innen einstellen. Mit riesigem Aufwand wurden Stücke auf die Besetzung arrangiert. Anfangs März war es dann so weit. Mit vielen guten Vorsätzen und grossem Einsatz begannen wir mit den Ensembles zu proben. Hierbei möchte ich allen Ensembleleiter/innen herzlich danken. Ihr habt das toll gemacht. Geplant war ein Muttertagskonzert mit Ensembles. Leider kam es wie so oft im vergangenen Jahr anders, und wir konnten nur Aufnahmen der einstudierten Werke machen.

Ende Mai konnten wir erstmals wieder proben. Nur wurden alle über 20-Jährigen ausgeschlossen. Das war keine gute Voraussetzung, die Älteren mussten im Freien proben. Nur dort war es für sie möglich. Anfangs Juni durfte mit Abstand und mit Trennwänden wieder geprobt werden. Wir wussten uns mit Kleiderständern und Plastikabtrennungen zu helfen. Schon lange vorher wurde unser Jahreshighlight, das Weltjugendmusikfestival, abgesagt. Trotzdem machten wir die Vorbereitung und gingen anfangs Juli ins Musiklager. Das hat allen gutgetan und war ein toller Erfolg. Allen, die dabei waren ein herzliches Dankeschön.

Nach den Sommerferien konnten wir «normal» proben und uns auf den VBJ Wettbewerb in Wimmis vorbereiten. Aber halt, plötzlich durften nur noch die Geimpften an der Probe teilnehmen oder sie waren für jede Probe getestet. Schlussendlich mussten wir am Wettbewerb auf 2 Mitglieder verzichten. Trotzdem oder vielleicht gerade deswegen wollte das WJBO zeigen, was es kann. Selten habe ich so einen Drang gespürt zu musizieren, einfach wieder einmal ein Konzert spielen und wenn es halt ein Wettbewerb ist, gewinnen wir ihn. Bravo! Es ging auf die Adventskonzerte zu. Mit viel Glück konnten wir beide Konzerte durchführen. Der Mattenhofauftritt war ziemlich wackelig und einige Mitglieder waren sehr kritisch mit unserem Auftritt. «So schlecht haben wir schon lange nicht mehr gespielt», habe ich gehört. Aber das WJBO wäre nicht dieses tolle Orchester, wenn es nicht eine Woche später in der katholischen Kirche Worb eine unglaubliche Reaktion abgeliefert hätte. Fields of Honour war mit Abstand die beste Fassung und jeder im Saal hat gemerkt, wie gut das war. Gratulation zu dieser grossartigen Reaktion.

Wieder mit Einschränkungen durften zum Jahresbeginn nur noch Mitglieder an den Proben teilnehmen, welche das Prädikat 2G+ erfüllten und das waren doch fast alle. Aber wo waren sie. Viele waren krank oder mussten in die Quarantäne. Noch nie hatte ich so schlecht besuchte Proben. Ich hoffe nun sehr, dass mit der Aufhebung fast aller Massnahmen auch eine gewisse Normalität einkehrt und wir wieder alle gemeinsam unserem Hobby nachgehen können.

Die Pandemie hat auf unser Orchester grossen Einfluss gehabt. Viele Mitglieder haben das Orchester im vergangenen Jahr verlassen. Etliche altershalber, aber auch, weil ihnen die Musik nicht mehr das gegeben hat, was es einmal war. Durch die vielen längeren Unterbrüche hat das soziale Gefüge sehr gelitten. Viele haben in den Zwangsferien das Instrument wenig bis überhaupt nicht gebraucht. Wieder einzusteigen haben einige nicht geschafft.

Die Zukunft ist düster. Kaum Nachwuchs von der Musikschule, weniger Bläseschüler auf allen Stufen. Schulische und private Belastungen machen es immer schwieriger, neue Mitglieder zu finden. Zudem muss ein Blasorchester alle Register besetzt haben und eine gewisse Grösse haben, um zu klingen. Für uns ist das die Herausforderung der Zukunft. Wie können wir das WJBO auch in Zukunft mit neuen Mitgliedern auffüllen, um gemeinsam tolle Konzerte zu erleben?

Das Bläuserspektakel im Herbst 2022 ist ein Anfang, das reich jedoch mit Sicherheit nicht, um die Lücken zu füllen. Jedes Einzelne im Orchester sollte helfen, Mitglieder zu finden. Nur gemeinsam werden wir die Zukunft meistern.

Mehr denn je möchte ich allen danken, welche sich im letzten Jahr und vor allem in der Zukunft fürs WJBO starkmachen.

Herzlichsten Dank!

Meikirch, im Februar 2022

Martin Schranz